

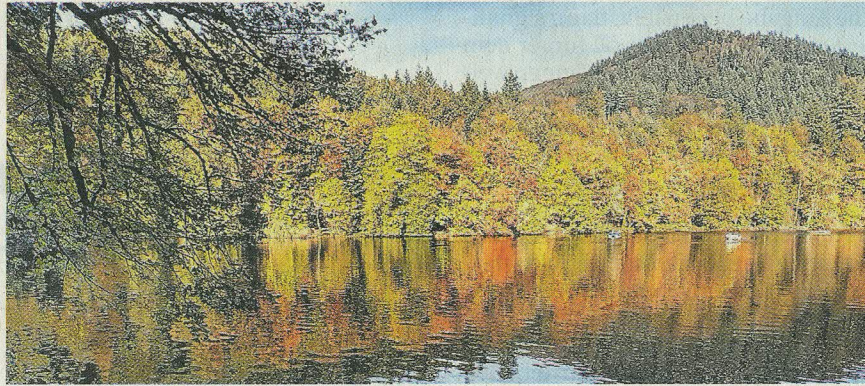
# Wärmster meteorologischer Herbst seit 1966

Niederschlagsreichster September seit 2001. Die Sonne zeigt sich im November dieses Jahres 23 Stunden über der Norm

VON HELMUT KOHLER

**Bad Säckingen** – Mit nur einem Frosttag (Norm acht Tage) und wenig Nebel präsentierte sich der diesjährige November in Bad Säckingen eher untypisch. Der gegenüber der Norm von 1991 bis 2020 um 2,3° Celsius zu warme letzte meteorologische Herbstmonat war der zweitwärmste November seit Messbeginn 1966. Trotz acht Niederschlagstagen über der Norm war er um 6,3 l/m<sup>2</sup> zu niederschlagsarm, die Sonne zeigte sich 23 Stunden über der Norm.

Nach den ungewöhnlich milden Wochen und nachdem dem Oktober-Spätsummer allmählich die Puste ausging, übernahmen die Tiefs „Karsta“ und „Nela“ mit weniger milder und feuchter Meeresluft die Wetterregie zum Start in den November. So fiel an den ersten



Viel Sommer im Herbst bescherte den wärmsten meteorologischen Sommer seit 1966. Im Bild der Bergsee oberhalb von Bad Säckingen. BILD: ROSEMARIE EBNER

sechs Novembertagen in Bad Säckingen 16,2 Liter Regen pro Quadratmeter. Am frühen Morgen des 6. November sank die Temperatur mit 1,9 Grad auf den tiefsten Wert seit dem 18. April.

Nachdem eine Südwestdüse ab dem 7. November ungewöhnlich warme Luftmassen zu uns schaufelte und am 9. nochmals 16 l/m<sup>2</sup> Regen brachte, stellte sich die Wetterlage ab dem 10. Novem-

ber unter dem Einfluss des kräftigen Hochs „Charly“ grundlegend zum ruhigen Herbstwetter und Martinisommer um. Es kühlte ab, aber die Höchstwerte lagen deutlich über dem Novembermittel und auch die Nächte blieben weiterhin frostfrei. Ein sternenklarer Himmel sorgte erst am frühen Morgen des 27. November mit Minus 0,1 Grad für den ersten Frosttag in diesem Herbst.

Bedingt durch die überdurchschnittliche Novemberwärme und den rekordwarmen Oktober gab es in Bad Säckingen mit einer positiven Temperaturabweichung von zwei Grad den wärmsten meteorologischen Herbst seit Messbeginn 1966. Laut Deutschem Wetterdienst war es der drittwärmste seit Beginn der Messungen im Jahr 1881. Trotz der niederschlagsarmen Monate Oktober und November gab es bedingt durch den deutlich zu niederschlagsreichen September einen Überschuss von 18,4 l/m<sup>2</sup>. So wurde das Jahresdefizit etwas abgeschwächt. Die Sonnenliebhaber kamen voll auf ihre Kosten, die Herbstsonne zeigte sich 75 Stunden über der Norm.

**Der Autor Helmut Kohler**, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetterstationen. Für den SÜDKURIER gibt er regelmäßig Einblicke in seine Wetterstatistik und wagt ab und zu auch eine Vorhersage. Mehr Infos im Internet ([www.wetter-schwoerstadt.de](http://www.wetter-schwoerstadt.de)).